

"Mehr Eigenverantwortung ist gefragt"

Hierzulande tun sich Aktien aber auch andere kapitalmarktnahe Finanzprodukte weiter schwer. So bleibt beispielsweise die Zahl der Aktionäre seit Jahren auf niedrigem Niveau. Immerhin nimmt die Zahl der jungen Aktienbesitzer zu. Wie lassen sich Menschen heutzutage erreichen? Wie ist die Dringlichkeit der eigenen Vorsorgeplanung zu vermitteln? Anlässlich der INVEST 2017 sprachen wir hierzu im Interview mit Kolja Barghoorn, der seit mehr als 9 Jahren auf YouTube aktiv ist und sich dort mit eigenen Videos auch den Themen Finanzen, Börse und Sparen annimmt.

→ **Sich mit dem Thema Finanzen zu beschäftigen, ist unablässig. Wann wurden Sie das erste Mal mit der Materie der Geldanlage konfrontiert?**

Im Jahre 2003, zu meinem 18. Geburtstag, haben meine Eltern mir einige Fonds-Anteile übertragen, die mir aufgrund eines Schadensersatzes eines Hundebisses noch zur Verfügung standen. Diese verkaufte ich jedoch sofort. Ich beschäftige mich erst seit 2009 eigenverantwortlich mit dem Thema Aktien & Vermögensaufbau.

Ich war fasziniert von den (Lebens-)Geschichten von Benjamin Graham und Warren Buffett und wollte ein erfolgreicher Investor werden.

→ **Was hat Sie an diesem komplexen Finanzbusiness fasziniert?**

Ich betrachte es nicht als komplex, sondern als Werkzeug, um meine Ziele zu erreichen. Ich war fasziniert von den (Lebens-)Geschichten von Benjamin Graham und Warren Buffett und wollte ein erfolgreicher Investor werden. Ziel ist es, irgendwann ausschließlich von den Kapitalerträgen zu leben, um unabhängig zu werden.

→ **Sie haben sich bislang eingehender mit Aktien und ETFs beschäftigt. Wie steht es um strukturierte Wertpapiere?**

Damit habe ich bisher keine Erfahrungen gesammelt.

→ **Heutzutage muss Finanzkommunikation neue Wege gehen, Stichwort Social Media. Wann haben Sie mit Ihren Videos gestartet?**

Mit der Produktion bin ich am 28. November 2013 an den Start gegangen.

→ **Wie fällt die Resonanz aus?**

Zu etwa 90% positiv und 10% negativ. Insgesamt ist das Interesse jedoch stark steigend und ich

freue mich über einen sehr intensiven und herausfordernden Austausch mit meinen Zuschauern und anderen Privatanlegern sowie professionellen Anlegern & Institutionen.

→ **Wie viele Videos haben Sie bislang produziert?**

Lassen Sie mich nachschauen... auf meinem „Aktien mit Kopf Kanal“ sind es genau 752 Videos und auf meinem Zweitkanal „Kolja investiert“, auf dem ich Einblicke in meine eigenen Investitionen gebe, sind es bisher 5 Videos.

→ **Wie vereinbart es sich, dass Sie ja parallel zu den Finanzvideos auch noch Fitness-Videos produzieren?**

Dahinter steckt keine Strategie. Beides sind Themen, die mich schon eine Weile begleiten. Sie bedingen jedoch Eigenverantwortung, Disziplin und einen langen Anlagehorizont, um es erfolgreich durchzuführen. Daher liegt mir das so gut. Die Fitness-Videos sind jedoch mittlerweile den Börsenthemen klar untergeordnet. Hier gibt es vor allem für mich selbst noch viel mehr zu entdecken und zu lernen.

→ **Wie groß ist die Schnittmenge von Fitness- und Finanz-Followern bei Ihnen?**

Das kann ich Ihnen nicht genau beantworten, aber es gibt schon einige Zuschauer, die sich sowohl für das eine, als auch für das andere interessieren.

→ **Wer ist Ihre primäre Zielgruppe?**

Drei primäre Zielgruppen mache ich aus: Zum einen 24-35-Jährige Studenten, daneben noch Auszubildende und generell Berufstätige. Insgesamt sind meine Zuschauer zu etwa 95% männlich.

→ **Wie erklären Sie es sich, dass Sie so viele Follower haben? Was machen Sie anders?**

Das kann ich nicht wirklich beantworten. Ich versuche die Börse zu visualisieren und so greifbar

→ INTERVIEW



Der Finanz-YouTuber Kolja Barghoorn wurde 1985 in Berlin geboren. Im Anschluss an sein Abitur und die Bundeswehrzeit beschloss er im Jahre 2007, sich selbstständig zu machen. Gleichzeitig studierte er Film & Computeranimation am SAE Institute Berlin. Sein Studium schloss er 2009 erfolgreich ab. Im Jahre 2011 beendete er auch seine Ausbildung zum Fitnessfachwirt. Sein erstes Aktienengagement datiert aus dem Jahre 2009.

zu machen. Das heißt, ich spreche nicht nur über Theorien, sondern teile eigene Erfahrungen aus der Praxis mit. Hierbei hilft auch sehr, dass ich Film & Computeranimation an der SAE in Berlin studiert habe.

→ **Aus Ihren Erfahrungswerten ableitend, warum tun sich die Bundesbürger letztlich so schwer mit dem Direktinvestment Aktie?**

Weil sie bei Aktien in erster Linie an einen (volatilen) Chart denken und nicht an die getätigte Unternehmensbeteiligung. Jeder Deutsche kennt wohl die blaue Nivea-Dose und viele Millionen Menschen vertrauen der Marke. Ich bezweifle aber, dass mehr als 10% der Deutschen die Firma Beiersdorf damit verbinden oder diese kennen. Ich denke auch, dass es einfach an Wissen mangelt, aber auch an nicht ausreichender Eigenverantwortung, die aktuell noch seltener zu finden ist, als eine unterbewertete Aktie im Dow Jones Index. Schau ich mir beispielsweise eine „Hart aber Fair“ Sendung über Finanzen an, finde ich viele Menschen und Gründe, die GEGEN Aktien sprechen. Es ist die Rede von „Börsenzockern“, „Heuschrecken“ und „armen, unmündigen deutschen Sparern“. Das wird unterfüttert mit vielen Negativ-Beispielen und einer Menge Worthülsen seitens der Politiker. Sorgen Sie mal dafür, dass einige 18-Jährige Studenten aus unserer Community dort eingeladen werden. Die haben mehr Ahnung von Altersvorsorge als so mancher Professor und können vor allem ihr selbst aufgebautes Wissen auch in die Tat umsetzen. Ich spreche regelmäßig mit jungen Menschen, die mittlerweile eine Wertpapiersparplanrate von 500,-€/Monat und mehr vorweisen können. Und das alles nur, weil sie erkannt haben, dass sie selbst verantwortlich sind und teilweise so viel Gas geben, dass sie richtig Lust bekommen, ihr Studium mit Bestnoten abzuschließen. Viele wollen dann ein Unternehmen gründen oder auf andere Art und Weise produktiv werden. Da wir aber weder von staatlicher Seite noch im Fernsehen viel von solchen Beispielen mitbekommen, kennen viele Menschen nur gute Gründe, NICHT zu investieren, statt es zu tun.

→ **Was sagen Sie Anlegern, denen die Direktanlage in Aktien zu riskant ist?**

Denen zeige ich das Renditedreieck des DAX, welches das Deutsche Aktieninstitut anschaulich auf seiner Website veröffentlicht. Wenn man es dann nicht versteht, dann sollte man dem Investment Aktien einfach fernbleiben. Ich habe hier keinen missionarischen Ansatz, sondern möchte nur Menschen ansprechen, die sich selbst dafür begeistern können. Das ist ja der Vorteil bei YouTube. Hier finden mich fast ausschließlich Leute, die bereits ein Eigeninteresse haben, sonst würden sie ja keine Videos über Aktien aufsuchen. Es liegt an jedem selbst, wie er sein Geld anlegt.

→ **Viel wird über Umschichtung und Gewichtung im Depot geredet. Wie wichtig ist die Diversifikation?**

Ich folge einer einfachen Regel. Je weniger ich ein Investment beeinflussen kann, desto mehr sollte ich diversifizieren. Diversifikation ist vor allem am Anfang der Schlüssel, da man beispielsweise mittels ETFs schon mit 25 oder 50€ pro Monat fast die gesamte Weltwirtschaft abdecken kann. Je mehr Erfahrung und Kapital man zur Verfügung hat, desto konzentrierter kann man werden. Es hängt auch immer davon ab, ob man den Markt outperformen möchte oder nicht.

Je weniger ich ein Investment beeinflussen kann, desto mehr sollte ich diversifizieren.

→ **Wie sorgen Sie für das Alter vor?**

Durch Investitionen in Aktien & ETFs mittels buy-and-hold Strategie. Durch Investitionen in mein eigenes Unternehmen, sowie Investitionen in andere, nicht börslich-gehandelte Unternehmen, aber vor allem durch ständige Investitionen in mein Humankapital.

→ **Ein Blick in die Zukunft: Was machen Sie in zehn Jahren?**

Wahrscheinlich zu einem Teil noch Videos genau wie jetzt, wobei ich das sicherlich irgendwann etwas reduzieren werde auf 1–2 Videos pro Monat. Mein großer Traum ist es, Spielfilme zu produzieren und zu finanzieren. Ich denke, dass dafür in 10 Jahren die Gegebenheiten sehr vorteilhaft sein werden und ich arbeite bereits an der Verwirklichung des Traums.

→ **DER DDV IN KÜRZE**

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: BayernLB, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, LBBW, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 16 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, flatex, ING-DiBa, maxblue und S Broker sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, die Arbeit des Verbands.

Deutscher Derivate Verband (DDV)

Lars Brandau
Geschäftsführer

Geschäftsstelle Frankfurt
Feldbergstraße 38
60323 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (69) 244 33 03 - 60
brandau@derivateverband.de

Geschäftsstelle Berlin
Pariser Platz 3
10117 Berlin
Telefon: +49 (30) 4000 475 - 20

www.derivateverband.de